

Fontane, Theodor: 1. (1851)

1 Ein Leben war's, mit Kolben und mit Knütteln
2 In diesen eitlen Jammer drein zu schlagen,
3 Doch hab ich still ein lästig Joch getragen,
4 Und meiner Pflicht gehorcht und ihren Bütteln.

5 Jetzt aber, wo an Winters Thron zu rütteln,
6 Voll Lerchenschlag, die Frühlingslüfte wagen,
7 Jetzt will auch ich, und müßt' ich sie zernagen,
8 Die Ketten alle muthig von mir schütteln.

9 Ein Lebewohl — kein Fluch Euch, meine Dränger;
10 Ihr seid geschützt vor meines Zorns Ergüssen,
11 Weil ihr zu klein dem neugebornen Sänger;

12 Er eilt hinaus den jungen Lenz zu küssen,
13 Und kein Gedanke nur gehört Euch länger,
14 Als er Euch selber hat ertragen müssen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20068>)